

In Durchführung dieser Linie der Partei für die Weiterführung des sozialistischen Aufbaus in unserer Republik wurde von der III. Parteikonferenz die Direktive zur Ausarbeitung des zweiten Fünfjahrplanes beschlossen. Dabei konnte sich die Partei auf die großen Erfolge der Werktätigen stützen, die sie bei der Erfüllung des ersten Fünfjahrplanes erreicht hatten. Die Industrieproduktion hatte sich 1955 im Vergleich zum Vorkriegsstand des Jahres 1936 verdoppelt und war gegenüber 1950 auf etwa 190 Prozent gestiegen. Der Anteil der sozialistischen Industrie an der gesamten Industrieproduktion erreichte bereits 85,4 Prozent. Besondere Bedeutung hatte im ersten Fünfjahrplan die Entwicklung der metallurgischen Industrie, die im Verlaufe dieses Zeitabschnittes die Produktion von metallurgischen Erzeugnissen auf das 2,4fache erhöhte.

Das Realeinkommen der Bevölkerung war in dieser Periode gegenüber 1950 auf fast das 2,2fache gestiegen.

Diese erfolgreiche Verwirklichung des ersten Fünfjahrplanes schuf günstige Voraussetzungen für den weiteren Aufschwung aller Zweige der Volkswirtschaft. Die III. Parteikonferenz legte zur Erreichung dieses Zieles fest, die weitere vorrangige Entwicklung der Grundstoffindustrie und des Maschinenbaus zu sichern und in allen Zweigen der Industrie die Steigerung der Arbeitsproduktivität durch schnelle Einführung der Erkenntnisse der Wissenschaft und Technik im Produktionsprozeß mit Hilfe von Neuerermethoden, der Aktivistenbewegung und des sozialistischen Wettbewerbes in den Vordergrund zu stellen. Die Erfüllung dieser Aufgabe ist gleichzeitig die Grundvoraussetzung für die Steigerung der Produktion von Massenbedarfsgütern und Lebensmitteln, den Bau neuer Wohnungen und die Verbesserung der kulturellen, gesundheitlichen, sozialen Betreuung der Bevölkerung.

Seit dem IV. Parteitag hat die Arbeiterklasse im Bündnis mit den werktätigen Bauern und in freundschaftlicher Zusammenarbeit mit den Angehörigen der technischen und wissenschaftlichen Intelligenz bedeutende Erfolge in der Erweiterung und Festigung der sozialistischen Produktionsverhältnisse errungen. Im Verlaufe der vergangenen sieben Jahre erweiterte sich der Anteil des sozialistischen Sektors an der Gesamtproduktion der Volkswirtschaft wie folgt: